

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 70 (1983)  
**Heft:** 4: Zur Ästhetik der Sparsamkeit = Sur l'esthétique de l'économie = On the aesthetics of economizing  
  
**Artikel:** "Stadtpalais über Eck" : Wohnbebauung in West-Berlin-Charlottenburg  
**Autor:** Ungers, O.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-53450>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Stadtpalais über Eck»

*Wohnbebauung in West-Berlin-Charlottenburg  
Architekt: O. M. Ungers*

- Die Bebauung Ecke Schillerstrasse/Kaiser-Friedrich-Strasse ging von folgenden Voraussetzungen aus:
- die Ecke entsprechend der historischen Vorgabe zu schliessen,
  - die vorhandene Bausubstanz Kaiser-Friedrich-Strasse 68 zu respektieren und in eine neue Bebauung zu integrieren,
  - die vorgegebenen Traufhöhen der Nachbarbebauung zu übernehmen, damit ein geschlossenes städtebauliches Bild des Gesamtblocks bewahrt bleibt,
  - eine architektonische Lösung zu schaffen, die ein intimes Wohnen trotz der relativ ungünstigen Orientierung und Lage (Lärmbelästigung) ermöglicht.

Die Baulücke an der Ecke wird durch eine Bebauung geschlossen, die sich aus dem Altbau entwickelt. Hierbei wird vor allem das Motiv des «über Eck» orientierten Wohnraumes aufgenommen und abgewandelt. Das Organisationsschema des Grundrisses wiederholt die Organisation des Altbaus, und es entsteht eine Innenhofbebauung mit vier Vertikalerschliessungen vom Innenhof aus. Wegen der ungünstigen Orientierung nach Norden an der Schillerstrasse und der Lärmbelästigung zur Kaiser-Friedrich-Strasse hin ist der Baukörper möglichst schmal konzipiert, und alle Wohnungen sind in den ruhigen Innenhof orientiert.

Im Erdgeschoss liegen Maisonnettewohnungen, die einen direkten, eigenen Zugang von der Strasse bzw. vom gemeinsamen Hof aus haben. Der Altbau wurde im Sinne des Neubaukonzeptes umgewandelt. Im Erdgeschoss des Altbauwerkes erhalten die Wohnungen vorgelagerte Kleingärten.

Die beiden Obergeschosse sind wiederum als Maisonnettewohnungen zusammengefasst und auf kleine Gartenhöfe orientiert. Sie erhalten so – wie die Erdgeschosswohnungen – den Charakter von kleinen Privathäusern.

1

Ansicht Ecke Schiller-/Kaiser-Friedrich-Strasse

2

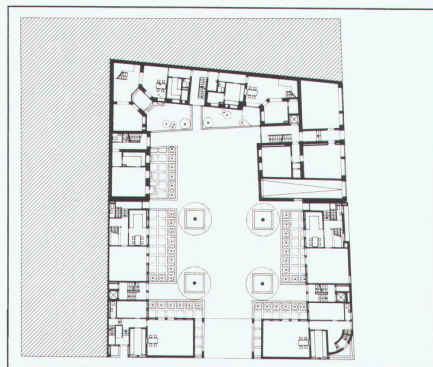
Hofansicht von Süden mit Zugang



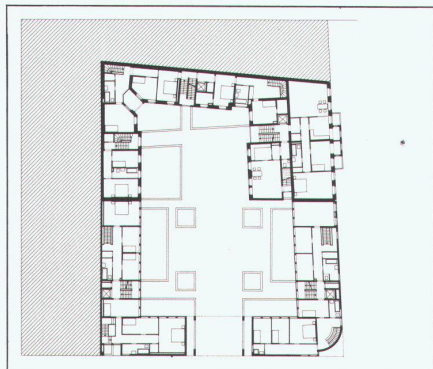
1



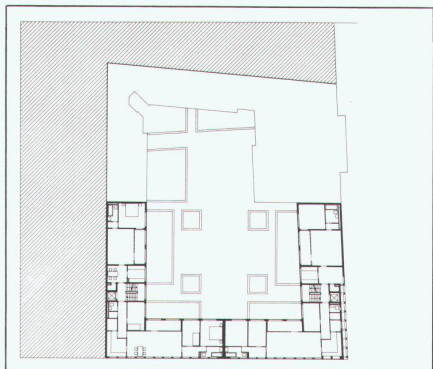
2



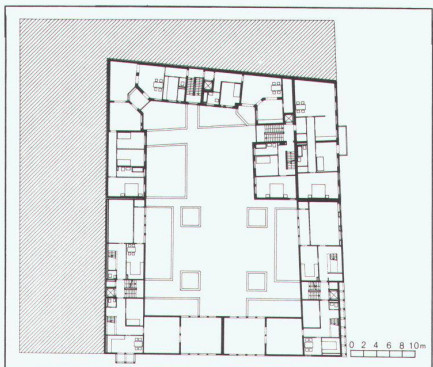
3



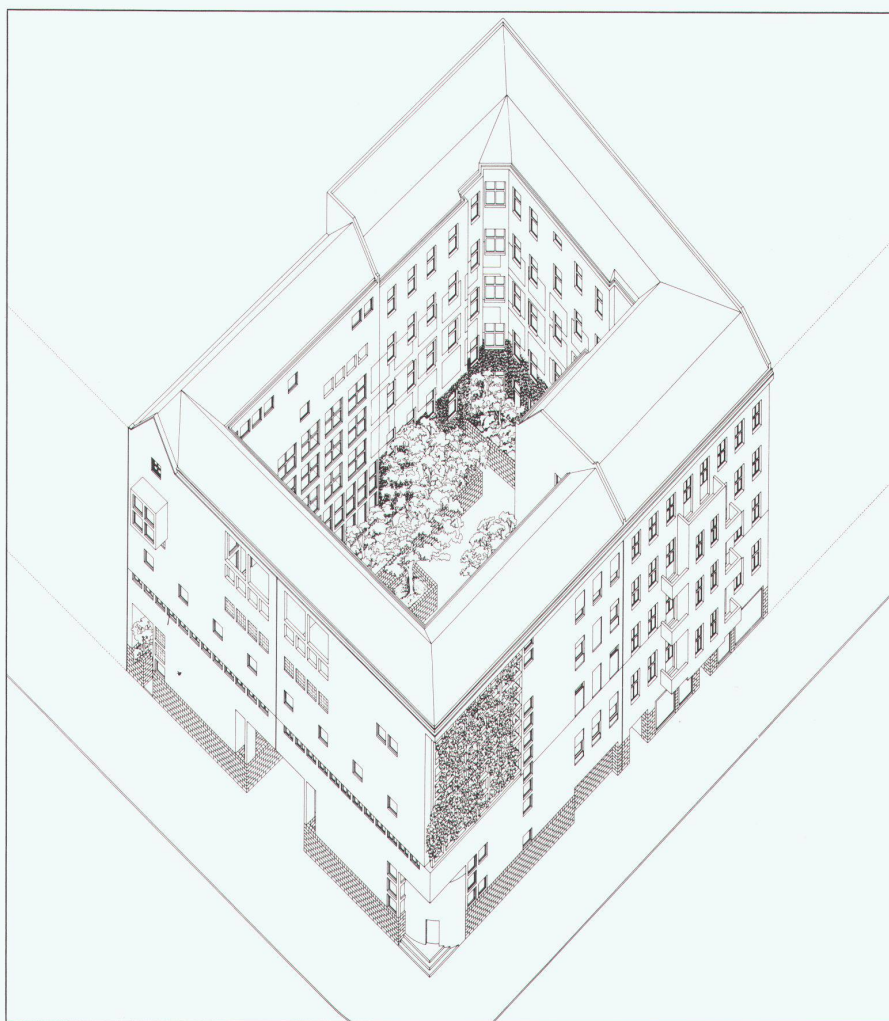
4



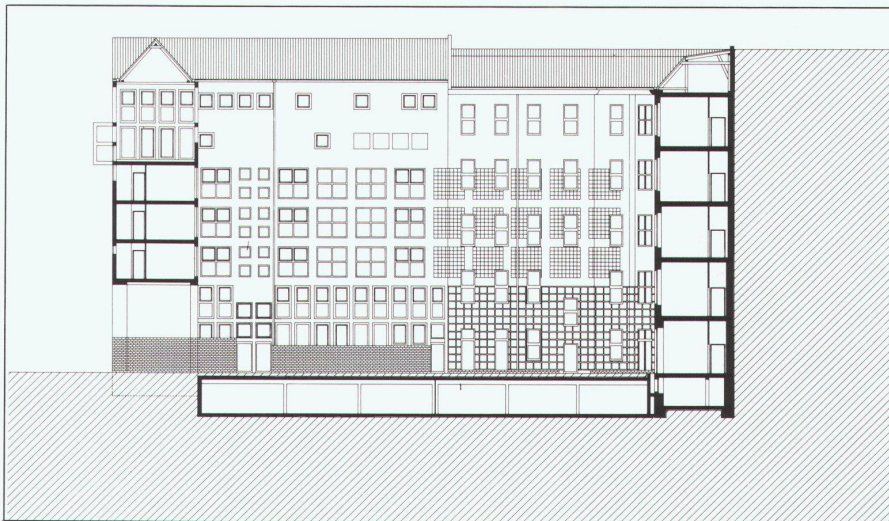
5



6



7



8

Dem Typ nach könnte man das Wohnhaus als «Stadtpalais» bezeichnen, in dem unterschiedliche Mischungen von Wohnformen verwirklicht sind, angefangen bei der Einzimmerwohnung für Studenten oder alte Leute bis hin zur Grosswoh-

nung mit eigenem Zugang und Garten für Grossfamilien oder aber eine Nutzung mit Praxis. Die Mischung der Wohnungen soll sich auch in der Mischung der sozialen Schichten widerspiegeln.

Der Innenhof ist nicht nur

Zugang, sondern auch Garten der Hausgemeinschaft.

Die Baukonstruktion des Neubaus passt sich dem Altbau an: eine Konstruktion nach Art des verputzten Mauerwerksbaus; die Bedachung ist in Ziegel. Das gesamte

Haus erhält einen etwa zwei Meter hohen Schutzsockel aus roten Klinkern.

O.M.U.



9



10



11



12

3 Erdgeschoss Neubau, Altbau

4 1. Obergeschoss Neubau, Altbau

5 2., 3. Obergeschoss Neubau

6 4. Obergeschoss Altbau  
5. Obergeschoss Neubau

7 Axonometrie

8 Schnitt «Torhaus», Ansicht Hof von Westen

9 10 Eingänge zu Maisonnettewohnungen

11 Detail Hofansicht, Zugang

12 Hofansicht von Norden

Fotos: Waltraud Krase, München